



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

**Bezugspreis:**  
Das Tagblatt monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Kope. Zustellungsgebühr. Nach dem RM. 1.20 einschließlich 20 Kope. (Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Kope. In Baden-Württemberg beträgt kein Aufschlag auf Lieferung der Zeitung aus der Vertriebsstelle des Bezugsgebietes. Reichsland für beide Teile ist Baden-Württemberg (Würt.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Wilhelm Diezinger, Neuenbürg (Würt.).

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung  
**Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung**  
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

**Anzeigenpreis:**  
Die Anzeigenpreise sind: 7 Spalten, Familienanzeigen 6 Kope., sonst. Anzeigen 1.5 Kope. Tageszeitung 1.5 Kope. Zahlung der Anzeigengebühren 1 Uhr vorm. Sonstige Anzeigen nach Vereinbarung. Die Anzeigen werden in der Zeitung bis zum Ende der nächsten Nummer aufbewahrt. Bestellungen sind an den Verlag zu richten. Druck: Die Enztöler Druckerei, Wilhelm Diezinger, Neuenbürg.

Nr. 111 Neuenbürg, Samstag den 13. Mai 1939 97. Jahrgang

### Paris sucht Rückendeckung

In der Pariser Presse ist fast nur die Rede von den Erklärungen Daladiers, die selbstverständlich überall in größter Aufmerksamkeit übergeben werden. Die Wälder bemühen sich, die Rede als ein „großes Ereignis“ darzustellen, obgleich sie offensichtlich für den Sprachgebrauch bestimmt war. Man möchte den Eindruck erwecken, als ob die Rede auch außerhalb der Grenzen „harten Widerhall“ gefunden habe, wobei allerdings angegeben wird, daß sie nicht „Neues“ brachte.

Manerbin ist bei sorgfältiger Lektüre der Wälder festzustellen, daß die „Rückendeckung“ — die sorgfältig von rechts bis links abgemessen wurde — das stark geschwundene Selbstbewußtsein der Franzosen etwas aufgeblüht hat. Man sagt sich hier wieder etwas optimistischer.

Die außenpolitische Aussprache in der Kammer ruft nur auf geringes Interesse, zumal der Ausgang schon fest steht. Eines steht jedoch fest, auch Henri de Kerillis nimmt seine Stimme für so bedeutend, daß er sich verweigert hätte, diesen Entschluß in der „Epoque“ zu unterschreiben. Frankreich kann also beruhigt sein, da Kerillis nicht zur Regierung. Man ermet auf.

Wichtig mit der Rede Daladiers und dem Inhalt des englischen Ministerpräsidenten vernehmen die Wälder als einen weiteren Beitrag zur „Stärkung der Demokratie“ den Abschluß des englisch-französisch-türkischen Abkommens, dessen Veröffentlichung sie antizipieren.

Diesjährig der Verhandlungen mit Moskau scheint kein Fortschritt erzielt worden zu sein. Man legt hier lediglich den frommen Wunsch, daß auch diese Verhandlungen bis zur nächsten Winterpause eine endgültige Form angenommen haben werden. Man sieht sich, wie gesagt, auf allen Gebieten Vertrauen zu, um wie Daladier dies in seiner Erklärung sagte, so lange auszuhalten, wie es notwendig ist.

Auf der anderen Seite wird selbstverständlich die Bestandslage gegen Deutschland betrachtet, und man sieht hierbei häufig auf die schwebelichten Manipulationen und Vortragslinien. So schreibt beispielsweise der Berliner Reichsminister des „Journal“, ausländische Beobachter in Berlin behaupteten, in den letzten Tagen um Berlin herum Truppenbewegungen festgestellt zu haben, die so schienen, als ob sie sich nach dem Osten zu bewegen beabsichtigten. (1) Man wisse aber noch nicht genau, ob die Truppen wirklich in Richtung der polnischen Grenze abtransportiert worden seien.

Beständig ist ganz schön, aber hier wird wieder einmal eine Beschlüge gebraucht, um Hände zu füttern. Es ist dabei gleichgültig, in welcher Form sie vorgebracht wird. Für den Moment ist die Abfassung dieser Dinge kennzeichnend, bei näherem Zusehen bleibt nicht ein Wort, das genauere Kenntnis verrät. Für den Moment, der die Kunst der Potentialität nicht verachtet, sind solche „Geschichte aufgemachten“ Listen aber Tatsache. Und darauf kommt es ihnen Bedauern an.

**In wenigen Zeilen**  
Auf dem Gelände der Glaskaserne in Breslau wird am Freitagmittag vor den in langer Front angeordneten Abordnungen der nunmehr zur Luftwaffe 4 zugehörigen Teile der schlesischen Luftwaffe die Uebernahme an den Reichsleiter Südost, General der Flieger Löhr, feierlich die Übergabe der bisherigen Kommandeurs des Luftgau VIII, Generalmajor Dandellmann statt.

### Im Banne der Kriegspyhchose

Die Turiner „Stampa“ zu den letzten rhetorischen Angriffen Englands und Frankreichs

Mailand, 13. Mai. (Eig. Funkmeldung.) Zu den Reden Chamberlains und Daladiers schreibt die Turiner „Stampa“, sie hätten — wenn überhaupt ein — nur das Ergebnis haben können, eine Situation zu verschlechtern, die in gewisser Hinsicht einige Klärung erkennen ließ. Italien sehe dem mit kühler Ruhe zu, was aber eine gewisse Verwunderung darüber nicht ausschließt, sei, daß sich die Leiter der großen Demokratien immer mehr von einem entschiedenen Kriegswillen erfassen lassen. Mancher sah, der vom Frieden rede, diene nur dazu, die kriegerischen Pläne nicht so hervortreten zu lassen. Die überberühmte Kriegspyhchose habe sich aber voll und ganz Chamberlains und Daladiers bemächtigt. Weiter stellt die „Stampa“ die Frage, ob Polen bemerke, daß seine angeblichen Freunde eine für Herausforderungen günstige Atmosphäre schaffen wollen. Bestehe man in Warschau, daß London und Paris darüber glücklich seien, endlich Menschen zur Verfügung zu haben, die sie auf den Schlachtfeldern opfern könnten?

Göring zum Bahnhof. Auf dem Sportplatz hatten die Ehrenabteilungen der faschistischen Partei Aufstellung genommen, die ihn ebenso wie die zahlreich versammelte Menschenmenge mit begeisterten Jubelrufen empfing.

Um 23 Uhr trat der Generalfeldmarschall mit einem Sonderzug in Richtung Bologna-Vercina seine Rückreise nach Deutschland an.

### Die Aufgaben Ungarns

Budapest, 12. Mai. Ministerpräsident Paul Teleki hielt vor den Wählern der Hauptstadt eine großangelegte Rede, in der er das Arbeitsprogramm des neuen Reichstages bekanntgab. In die Spitze seiner Ausführungen stellte er die Notwendigkeit der beschleunigten Aufrüstung und des Ausbaus der Armee, die in erster Linie der Sicherheit und Entwicklungsfähigkeit des Landes diene. Durch die Vergrößerung des Landes liehe die Regierung vor den Aufgaben eines wachsenden, sich vergrößernden und sich kräftigenden Ungarn, das auch nicht-ungarisch sprechende, aber durch gemeinsame Tradition mit Ungarn verbundene Völker umfasse.

Weiter betonte der Präsident die Notwendigkeit, das wirtschaftliche Gleichgewicht und den Wohlstand wiederherzustellen. Die Entwicklung der Industrie sei notwendig, denn ohne ungarische Industrie gebe es keine Armee und keine ungarische Selbständigkeit. Für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion sei eine Reihe von Maßnahmen notwendig. Die Arbeitslosigkeit müsse vom Terror der Gewerkschaften befreit werden.

Das Nationalitätsproblem löse wohl große Schwierigkeiten, Ungarn werde aber dennoch die gegenseitige Verständigung unter den Nationalitäten und den Ausgleich der Gegensätze ohne jeden Haß erreichen. Die Presse müsse erzieherische Pflichten, deren Erfüllung die Regierung, wenn es sein müsse, auch mit härteren Mitteln zu erzwingen wissen werde, erfüllen.

### Göring auf der Rückreise

Kurzer Aufenthalt in Livorno

Mailand, 13. Mai. (Eig. Funkmeldung.) Generalfeldmarschall Göring traf am späten Abend des Freitag auf dem Motorschiff „Diadocoran“ in Livorno ein. In seiner Begleitung waren der Präfeld, der Admiral-Kommandant der Marineakademie und andere hohe Persönlichkeiten der Wehrmacht und der Verwaltung erschienen. Nach einer kurzen Rundfahrt durch die Stadt begab sich

### Siegesparade der spanischen Luftwaffe

Auszeichnung der deutschen und italienischen Freiwilligen — Der Aufbau der spanischen Luftwaffe

Madrid, 12. Mai. Auf dem Madrider Flugplatz Barajas fand am Freitag vor General Franco die große Siegesparade der Luftwaffe des neuen Spanien statt. Es handelte sich um die bei weitem größte Luftwaffenparade, die Spanien jemals gesehen hat. Die Veranstaltung erhielt eine besondere Note durch die Teilnahme der deutschen und italienischen Freiwilligen-Pilger, sowie des gesamten diplomatischen Korps.

Nach einer Ansprache des Oberbefehlshabers der spanischen Luftwaffe, General Kindelan, bestete General Franco persönlich den deutschen und italienischen Freiwilligen-Pilger die Militärmedaille an, wobei er jedesmal den Satz wiederholte: „Für bewiesene Tapferkeit und technische Können innerhalb der Luftwaffe im Kreuzzug gegen den Kommunismus gelohne ich Sie aus.“

Die verdiente Auszeichnung der tapferen Mitstreiter gegen den Bolschewismus aus dem befreundeten Deutschland und Italien durch den Caudillo wurde von den ungezählten Tausenden, die dieser Ehrung beizuohnten, mit gewaltigen Beifallsstürmen begrüßt.

Anschließend betrat General Franco die Rednertribüne und hielt, immer wieder von stürmischem Jubel unterbrochen, eine kurze Ansprache. Er erinnerte an die ersten Wochen des Krieges, als auf nationaler Seite die ersten Flieger mit ungeheurem Heldennut den damals aussichtslosen Kampf gegen die rote Luftwaffe eröffneten und dabei Beweise einer Tapferkeit gaben, die schon legendär geworden ist. Während das nationale Spanien zu diesem Befreiungskampf antrat, seien zu seiner Unterstützung alte Frontsoldaten aus den Ländern Europas — Deutschland und Italien — herbeigeeilt, die selbst die Herrlichkeit und den Befreiungskampf ihres eigenen Vaterlandes miterlebt hatten, um nun uneigennützig Seite an Seite mit den spanischen Kameraden gegen den Kommunismus zu kämpfen.

General Franco ging dann auf die Zukunft der spanischen Luftwaffe ein, die weiter ausgebaut werden solle, so daß bereits Spanien

Verteidigung in der Luft in jeder Weise gesichert sein werde.

### Die Siegesfeiern am 19. Mai

Madrid, 12. Mai. Propagandachef Manuel Azaña gab jetzt die Einzelheiten der geplanten Siegesparade in Madrid bekannt. Die Feier zerfällt in drei Teile: Dank an den Allmächtigen, Dank an den Caudillo und die Wehrmacht, Dank an befreundete Nationen. In allen Madrider Kirchen wird ein Dankgottesdienst gehalten. Die Einzugszüge des Caudillo wird besonders festlich angehalten. Tausend Palmen, ein Geschenk Valencias, umsäumen den Weg. General Franco wird von Rittern des San-Fernando-Ordens, der höchsten Kriegsauszeichnung, begleitet werden. Als Derolbe werden ihm Vertreter aller Waffengattungen voranziehen. Bei der Parade werden rund 250 000 Mann teilnehmen. Die Luftwaffe wird in dieser Zeit einen Winternregen über Madrid niedergehen lassen.

Die befreundeten Nationen werden besonders geehrt. Den Woffschaffern dieser Länder werden Delzweige als Symbol des ewigen Friedens zwischen Spanien und ihnen übergeben werden. Sie werden dann diese Zweige an den Wärdern Gefallener niederlegen, die durch ihr Blut die Verbundenheit dieser Völker besiegelt haben.

### Spanien erhält Kunstwerke zurück

Genf, 12. Mai. In 14 Güterwagen wurden am Donnerstagnachmittag zahlreiche spanische Kunstwerke, die im Bürgerkrieg von den Roten nach Genf gebracht worden waren, über Genäve nach Spanien zurücktransportiert.

Prinzregent Paul von Jugoslawien hat am Freitagnachmittag zusammen mit Viktor Emanuel III. und dem italienischen Kronprinzen im Rahmen der des Forum Russisch-italienisch-militärischen Vorführungen der Jugend des Woffenhandels betätigt.

### In kurzen Worten

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, ist von seiner Italienreise zurückgekehrt.

Im Mittelpunkt der Haupttagung der Deutschen Arbeitsfront, Johann Eifen und Weis, in Stuttgart fand eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Mey.

Die französische Kammer hat den radikalsozialen Regierungsentwurf, der die Regierungserklärung billigt, und der Regierung das Vertrauen ausspricht, mit 375 gegen 239 Stimmen angenommen; gegen den Entwurf haben sich die Sozialdemokraten und die Kommunisten ausgesprochen.

Das Generalsekretariat der Genfer Liga teilte mit, daß die Eröffnung der 105. Ratstagung auf den 22. Mai festgelegt worden ist.

In Anwesenheit des rumänischen Ministerpräsidenten wurde eine deutsche Verkehrsaußstellung eröffnet, die von der Budapestener Generalvertretung der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr organisiert ist.

Auf dem Madrider Flugplatz Barajas wurde vor General Franco die große Siegesparade der Luftwaffe des neuen Spanien veranstaltet.

Im bisherigen Hauptquartier der italienischen Verbände in Vogorno fand aus Anlaß der bevorstehenden Abreise der italienischen Freiwilligen eine Abschiedsfeier statt.

Die UO-Gewerkschaft hat mit Hilfe des Präsidenten Roosevelt das alleinige Recht zu Lohnverhandlungen in der Kohlenindustrie Pennsylvaniens, Kentucks und Ohio zugeworben erhalten.

### Gattenmörder hingerichtet

Berlin, 12. Mai. Am 12. Mai 1939 wurde der am 4. April 1891 geborene Hermann Dieckmann, der vom Schwurgericht in Gießen wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet. Dieckmann hat in Droschde i. B. seine Ehefrau durch Erdschloß ermordet, um eine Belohnung mit seiner Geliebten zu erlangen.

### Der deutsche Kredit an die Türkei

Istanbul, 12. Mai. In der Großen Nationalversammlung in Ankara stand jetzt die Beratung und die Beschlußfassung über den vom Deutschen Reich an die Türkei gewährten 150-Millionen-Kredit auf der Tagesordnung. Dieser Kreditvertrag wurde einstimmig angenommen, nachdem er vom Handelsminister Cezmi Cezin ausdrücklich erklärt worden war.

Die türkischen Bestellungen im Rahmen dieses Kredites müssen bis zum 31. Dezember 1941 in Deutschland untergebracht sein. 20 Prozent der Summen für Bestellungen in Deutschland dürfen in der Türkei selbst für die dort im Zusammenhang mit den Bestellungen notwendigen Aufwendungen, Arbeitslöhne usw. ausbezahlt werden. Der Handelsminister erklärte dann weiter, daß die deutsche Regierung verlange, daß der Transport der in Deutschland von der Türkei gekauften Waren auf deutschen Schiffen nach der Türkei erfolgt. Falls sich aber Schiffe unter türkischer Flagge in deutschen Häfen befinden sollten, so könne der Transport auch auf diesen Schiffen vorgenommen werden.

### Japanische Maßnahmen

Schanghai, 12. Mai. Die japanischen Truppen besetzten Freitag morgen die internationale Niederlassung Kungangju, eine etwa 4-stm große Insel gegenüber Amoy, auf der etwa 250 Ausländer und eine große Zahl von Chinesen leben.

Die Japaner begründen ihr Vorgehen damit, daß Aulangs nach der im letzten Jahr erfolgten Einnahme Amoy der Herd anti-japanischer Wadenschafften geworden ist, die in dem am Donnerstag verübten Mordfall auf den chinesischen Vorständen der Handelskammer von Amoy gipfelte. Die Verwaltung der internationalen Niederlassung sei offensichtlich außerstande, diese Wadenschafften zu unterdrücken. Die Befreiung der Insel durch die Japaner erfolgte ohne Zwischenfall, trotzdem fremde Kriegsschiffe in der Nähe geankert hatten.

Die Japaner legten damit zum ersten Mal im Chinakonflikt die Hand auf vertraglich begründete internationale Niederlassungen, was in Schanghai mit höchstem Einbruch betont wird.





Aus Württemberg

Hochheim Kr. Heilbronn. (Lebensretter beerdigt) Hier wurde die Leiche des bei einem Lebensretterungsversuch ertrunkenen Willi Hoppold aus Klingenberg unter großer Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe gebettet.

Züfflingen Kr. Heilbronn. (Schwerer Sturz vom Rasen) In seiner Scheune stürzte der Stadler Johann Scholl aus Ernstheim vom Rasenengelast wobei er außer einem Armbruch einen Schädelbruch erlitt. Scholl mußte in das Neckarfulmer Krankenhaus eingeliefert werden.

Unterboihingen, Kr. Nürtingen. (Städ im Unfall) Zwei Autofahrer, die dieser Tage auf der Reichsautobahn in Richtung Ulm fuhren, kamen auf dem hohen Damm zwischen der Neckarbrücke und dem Bahnübergang bei Unterboihingen infolge Verlassens der Steuerung aus der Fahrbahn. Der Wagen sauste über die sieben Meter hohe Böschung hinab und legte sich, unten angekommen, in den nasen, welchen Gras auf die Seite, ohne größeren Schaden zu nehmen. Durch das Fenster konnten sodann die beiden Fahrer völlig unverletzt ihren Wagen verlassen.

Trugenhofen, Kr. Kalen. (Knapp dem Tode entgangen) An einem der letzten Tage lösten sich wohl infolge des andauernden Regenwetters in der Riesgrube bei Trugenhofen etwa 200 cbm Kies und Erde los und stürzten aus 10 Meter Höhe in die Tiefe. Ein untenliegendes Riesfahrzeug wurde vollständig zusammengebrochen. Vier Arbeiter und zwei Pferde entgingen gerade noch dem ihnen drohenden schweren Unheil.

Vanterbach, Kr. Rottweil. (In der Dunkelheit Wöschung hinabgestürzt) Bei einem Krankenbesuch stürzte in der Dunkelheit Dr. Rauber eine Wöschung hinunter und zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu. Im Krankenhaus liegt er in bedenklichem Zustand darnieder.

Münchingen. (Kämpfende Rehböcke) Der Waldschütz von Bremslau entdeckte dieser Tage im Gemeindefeld zwei Rehböcke, die beim Kampf derart zusammengegeraten waren, daß sie nicht mehr auseinanderkamen und das Geweih des einen Bocks sogar in den Kopf des andern Tieres eingedrungen war. Beim Vermöhen, die Kämpfenden zu trennen, zog sich der Waldschütz selbst noch Verletzungen zu. Erst nach dem Hinzukommen eines weiteren Mannes konnten die beiden Männer die Tiere auseinanderbringen.

Jann. (In ein Motorrad gerannt) Als ein dreieinhalbjähriger Knabe vor einem Motorrad noch schnell die Landstraße Jann-Malerhöfen überqueren wollte, wurde er von dem Kraftrad erfasst und mit so großer Wucht auf die Straße geschleudert, daß er mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb.

Herbertingen, Kr. Saulgau. (Wohin Feindschaft führen kann.) Zwei Nachbarn, deren Verhältnis seit längerer Zeit gestillt hatte, gerieten aus nichtiger Ursache in einen heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf einer der Streitenden mit der Sense auf den anderen losging. Als dieser abwehren versuchte, zog der Angreifer sein Säbilmesser und verletzte seinem Gegner einen Stich in die Herzgegend, sodas dieser in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Havensburg. (Brand im Flachswerk) In der Frühe wurde in der Hecherei des Flachswerkes Haversburg Feuer entzündet. Es brannten Flach und verschiedene Maschinen, und dabei entwickelte sich eine so ungeheure Hitze, daß sogar die hohe Eisenbetondecke glühend heiß wurde. Die Betriebsfeuerwehr hielt den Brand bis zum Eintreffen der Havensburger Löschzüge nieder.

Lebenn Dief, Roff!

(Nachdruck verboten.)

Neuntes Kapitel

Hartmann sen. sah in bester Laune beim Frühstück. Er hatte eben ein langes Telefongespräch mit Maria Cornari geführt. Wie liebte er diese Frau, wie liebte er die Zeit herbei, da hier über diesem Ganzen wieder der Geist einer Hausfrau schwebte, da Maria ihm den Kaffee kredenzte oder er Seite an Seite mit der geliebten Frau durch die Herrlichkeiten der Welt spazieren würde.

In wenigen Wochen endlich würde es so weit sein. Im Werk war er jetzt abkömmlich; Roff hatte sich recht gut eingearbeitet, war sehr pfllichteifrig, dann war ja auch der sehr zuverlässige Dr. Wagner da und vor allen Dingen Doppelpack! Also: die Karte dort würde schon weiter laufen. Er aber, „der alte Hartmann“, würde heute über zwanzig Tage schon auf der Terrasse in Ridesheim mit Maria frühstücken, zu ihren Füßen würde der Rhein fließen, und sie würden jung und glücklich sein. Eine Rheinreise sollte ihre Hochzeitsreise durchaus sein. Da kam keine Nordlandreise in Frage, kein ausländisches Seebad, keine Reise in die südliche Uppigkeit Nizzas; der deutsche Rhein sollte ihr junges Glück miterleben, sollte all seine Poesie und weinselige Verbtheit dazugeben. Heute über zwanzig Tage war es so weit. — alles war gut und wohlüberlegt vorbereitet und mußte nach Wunsch gehen, denn nicht gerade eine Bombe vom Himmel fiel...

Und die Bombe fiel — Zwischen seine Post, morgens am Frühstückstisch, war beiseitend ein Postbrief geraten, der für Roff bestimmt war und die erbetene Generalabrechnung über die sämtlichen Papiere enthielt und die Mitteilung, daß der Geldsack dem gesamten Bestand nicht ausgereicht habe, die Schuld zu decken, so daß von Herrn Roff Hartmann die umgehende Einzahlung von einhundertzwanzig Mark erwartet werde.

Hartmann sen. hatte diesen Brief gedankenlos aufgerissen und seinen Inhalt gelesen. Es dauerte eine Weile, bis ihm das Verständnis über das Gelesene voll aufgegangen war. Ein Wort, zum Sohn gesprochen, gab das andere, ausweichende Antworten wurden zurückgewiesen und schließlich das volle Geständnis erzwungen, daß das äusserliche Erbeil reiflos verbraucht sei und von einem

Siegenbrücke, Kr. Friedrichshafen. (Brückenwand eingedrückt) An der hölzernen Siegenbrücke bei Glehenbrücke, die dem Verkehrsteilnehmer keine Ueberbrückung gestattet, spielte sich wieder ein schwerer Verkehrsunfall ab. Ein Lastwagen mit Anhänger aus Göppingen wollte über die Brücke fahren, als im gleichen Augenblick aus entgegengesetzter Richtung ein Personenkraftwagen mit Anhänger sich näherte. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, steuerte der Lastkraftwagenlenker Karl nach rechts, fuhr dabei auf die rechte Seite der Brücke und brückte die Seitenwand auf einige Meter Länge ein. Die losgerissenen Bretter kürzten über die Böschung in die Tiefe und schleuderten das unterhalb befindliche Begehlhäuschen in die hochgehende Argen. Ausgerechnet befanden sich zur selben Zeit zwei elf und neun Jahre alten Jungen eines Gastwirts unter der Brücke. Der jüngere, der von den herabfallenden Brettern zugebedt wurde, trug nur eine leichte Verletzung davon. Der Lastwagen wurde Karl beschädigt.

Aus dem Gerichtssaal

Zuchthaus für einen Automarder.

Drei Verbrechen des Rückfalldiebstahls führten den Beweis mit zehn Vorstrafen behafteten 25jährigen Georg Graf aus Holztrich in Bayern vor den Einzelrichter in Stuttgart. Der arbeitsscheue Bursche hatte im März in München ein Fahrrad aus einem Hausflur gestohlen und es verkehrt. Mit dem erlösten Geld fuhr er nach Augsburg, wo er ein parkendes Auto von der Straße wegnahm und damit nach Stuttgart fuhr. Dort ließ er den Wagen mit leerem Tank stehen und stahl dafür einen anderen, der mit Betriebsstoff noch gut versehen war. Als auch dieser zur Reize ging, montierte der Gauner an einem parkenden Wagen in Bad Cannstatt den gestohlenen Burschen, der den Tankbestand dreißig verbrauchte und aus einem weiteren fremden Wagen Benzin herauszuschöpfen, wobei er jedoch ertrappt wurde. Der Richter erkannte auf drei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Zuchthaus muß ins Zuchthaus.

Die mehrfachen Vorstrafen wegen großen Unfugs, Beamtenbeleidigung, Zuchthaus u. a. m. hatten den 27jährigen gefährlichen Frh Meister aus Heilbronn keineswegs davon abhalten können, sich nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe von fünfjähriger Jahren erneut eines Verbrechens der Zuchthauserei schuldig zu machen. Das Gericht in Heilbronn sahnte den gefährlichen Burschen, der den Tankbestand dreißig leugnete und allerlei Ausflüchte bei der Hand hatte, scharf an, indem es ihn über den Strafantrag des Staatsanwalts hinaus zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilte. Außerdem erkannte es auf Zuchthaus der Polizeiaufsicht. Der Angeklagte, dem weiter die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt wurden, bekam Sicherungsverwahrung angebroht, falls er nochmals straffällig werden sollte.

Um 3 1/2 Jahre Zuchthaus für hallojen Verbrecher. Wegen Betrugs im Rückfall hatte sich der bereits achtmal vorbestrafte Erwin Kemmler aus Reutlingen vor der Großen Strafkammer Ulm zu verantworten. Das Vorleben des Angeklagten zeigt das Bild eines völlig hallosten Menschen. Vier uneheliche Kinder besitzt Kemmler, der seit Herbst 1937 mit seiner Geliebten in wilder Ehe lebt. Er beging in der Zeit von Herbst 1937 bis Herbst 1938 nicht weniger als sechs Straftaten des erschwerenden Betrugs und Wehnlisches. Die Tatsache, daß seine Geliebte bei ihm wohnte, hinderte ihn durchaus nicht, nebenbei auch noch andere Beziehungen anzuknüpfen, wobei es auch einmal zur Entführung einer Minderjährigen kam. Dafür hatte er sich bereits vor Gericht zu verantworten. Er schreute sich auch nicht, einen arbeitslosen Volksgenossen um seine Spargroschen zu bringen. Die ihm zur Last gelegten Verbrechen verlagte der Angeklagte mit allerlei saulen Ausreden abzutun. Die Strafe fiel dann auch mit 3 1/2 Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust nicht zu gering aus.

240000 alte Soldaten

Der bevorstehende Reichskriegertag, der in den Tagen vom 8. bis 5. Juni wiederum in Kassel stattfinden wird und bei dem 150 000 alte Kriegerkameraden, darunter auch solche aus der Ostmark, dem Sudetenland und dem Memelgebiet aufmarschieren werden, lenkt den Blick einmal auf die Arbeit innerhalb des Gaukriegerverbandes Südwest, aus dessen Gebiet 7000 Kameraden im vorchriftsmäßigen Dienstanzug am Reichskriegertag teilnehmen werden. Schon von altersher haben der schwäbische und der badische Soldat nicht nur vor dem Feinde ihren Mann gestanden, sondern er war auch im Frieden stets ein guter Kamerad. Dieser vorbildliche Kameradschaftsgeist ist es, der das Leben in den bis heute rund 3000 Kameradschaften, deren Zahl noch ständig zunimmt, kennzeichnet. Nicht weniger als 240 000 alte Soldaten aller Waffengattungen, davon 140 000 in Württemberg und 100 000 in Baden, haben sich in diesen Kameradschaften zusammengeschlossen. Weitaus den größten Teil hiervon — rund 90 vH — stellen die alten Frontsoldaten, die übrigen 10 vH entfallen auf Angehörige der neuen deutschen Wehrmacht, die nach Ableistung ihrer Dienstpflicht in den NS-Reichskriegerbund aufgenommen werden und hier soldatischen Geist und wehrhafte Haltung pflegen. Auf die Pflege dieses wehrhaften Geistes ist überhaupt die ganze Arbeit in den Kameradschaften ausgerichtet. Diesem Ziel dient vor allem das Schießen. Heute verfügt der Gaukriegerverband Südwest über insgesamt 982 Schießstände. Jede Kameradschaft sieht es als eine selbstverständliche vaterländische Pflicht an, das Schießwesen ausgedehnt zu betreiben.

2. Gantag des Amtes für Beamte der NSDAP.

Vom 19. bis 21. Mai findet in Stuttgart der 2. Gantag des Amtes für Beamte der NSDAP, Gau Württemberg-Hohenzollern, statt. Diese Tagung, die mit einem von der NSG. „Kraft durch Freude“, Gauobststelle Württemberg-Hohenzollern, ausgestalteten Kameradschaftsabend in der Riederhalle eingeleitet wird, sieht eine Reihe von Sonder-tagungen vor, bei denen u. a. die Reichsstellenleiter des Hauptamts für Beamte und Innenminister Dr. Schmid das Wort nehmen werden. Der Sondertagung im Festsaal der Riederhalle am Samstagvormittag, bei der Gauleiter Reichsstatthalter Rurr und Reichsbeamtenführer Neef sprechen werden, geht um 10 Uhr ein Appell vor dem Gauleiter und dem Reichsbeamtenführer voraus. Bei der Großkundgebung sämtlicher Beamten des Gauobstamts im Ehrenhof der Reichsgartenbahn am Sonntag, 12.15 Uhr, werden nochmals Gauleiter Reichsstatthalter Rurr und Reichsbeamtenführer Neef das Wort ergreifen.

Die Reichsbahn-Omnibuslinien

Herabsetzung der Geschwindigkeit. Wegen der Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit der Omnibusse kann der für den Sommerdienst 1939 vorgesehene Fahrplan der Reichsbahn-Kraftomnibuslinien:

Frankfurt — Mannheim — Ludwigshafen — Bad Dürkheim — Kaiserslautern — Saarbrücken (Strecke 1300),

Frankfurt — Darmstadt (Strecke 1301),

Frankfurt — Mannheim (Heidelberg) — Karlsruhe — Stuttgart (Baden-Baden), Strecke 1301 b) nicht eingeführt werden. Der Winterfahrplan 1938-39 bleibt daher vorläufig in Kraft, allerdings mit den aus der Herabsetzung der Fahrplangeschwindigkeit sich ergebenden Zeitverlusten. Die bisherigen Anschlüsse an Kesselfüge oder Omnibusse sind deshalb z. T. weggefallen.

Für die Strecken Frankfurt — Bad Homburg — Bad Nauheim, Frankfurt — Alsfeld — Kassel und Bad Homburg — Oberursel — Kronberg — Rönigheim wird am 15. Mai ein neuer Fahrplan eingeführt.

Geldverleiher noch 10 000 Mark entnommen waren, die in den nächsten Tagen zurückgezahlt werden mußten.

Ruhelos ging Hartmann sen. in seinem Zimmer auf und ab und rang mit dem Schicksal, das ihm diesen Schlag versetzte. Er wurde nicht damit fertig! Frau Vormann kam mittags mit einer Frage. Er starrte sie an mit gläsernen Augen und verstand nicht, was sie wollte.

Hartmann ging nachmittags in sein Schlafzimmer hinaus und wusch sich den Kopf mit kaltem Wasser.

Wieder wurde die ruhelose Wanderung aufgenommen, hin und her, auf und ab, unaufhörlich. Und nichts weiter konnte er denken, gar nichts als nur immer wieder das eine: Schuldennmacher — verantwortungsloser Schuldennmacher!

Gegen Abend kam, wie verabredet, Frau Cornari. Sie ging froh und glücklich vor sich hinstummend ins Speisezimmer und ließ Hartmann durch das Handmädchen bescheiden, daß sie ihn erwarte.

Hartmann ließ sich entschuldigen, er sei nicht wohl, er hätte sie herzlich und dringend, ihn heute allein zu lassen. Maria Cornari erschrak, sprach mit Frau Vormann, die raslos die Schultern hob: Herr Hartmann habe den ganzen Tag nichts gegeben, sei überhaupt so sonderbar...

Frau Cornari setzte sich still in die Bibliothek, in tiefem Nachdenken. Sie ahnte, daß Schlimmes hier geschehen sei. Schließlich nahm sie den Block, der auf dem Tisch lag, und schrieb dem geliebten Mann ein paar Zeilen. ... daß sie in jedem Fall, was auch geschehen sei, zu ihm stehe, daß er lange genug allein sein Leben gelebt und durchgekämpft habe, daß sie jetzt das Recht und die Pflicht habe, mit ihm zu teilen — Gutes und Böses, Reichtes und Schweres, wie das Leben es biete.

„Und was es auch ist, lieber Freund, was Dir die Seele bedrückt: laß heute nichts endgültig sein, fasse heute keinen Entschluß! Ich weiß, Du lächelst sonst über diese Mittel, dennoch sage ich hier zwei Tabletten bei; die geben Dir für diese Nacht die Ruhe, die Du brauchst, um morgen mit klarem Kopf Deine Entschlüsse fassen zu können. — Verfüge beim Einnehmen mit ganzer Kraft und Sammlung nur zu denken an die Frau, die Dich über alles liebt, an Deine Maria.“

Sie steckte diese Zeilen mit den zwei Tabletten in einen Umschlag, den sie sich aus dem HerrensZimmer holte, und übergab sie Frau Vormann zur Weiterleitung. Dann verließ sie das Haus, ging durch den Garten, und gerade als das Partor hinter ihr ins Schloß schnappte, hielt türkend vor ihr eine Tare.

Zwei Herren entfielen ihr und halfen einem dritten beim Aussteigen. Der vermochte die Füße nicht richtig zu setzen. Seine Begleiter saßen ihn auf beiden Seiten unter und schleppten ihn an das Tor heran.

Was es ein Verlehter, ein Schwerkranker? — Oder — Allmächtiger Gott: Es war Roff Hartmann — — schwer betrunken!

Maria Cornari wandte sich, von Ekel geschüttelt, schnell fort und ging in tiefer Erschütterung zum Bahnhof, um nach Hause zu fahren. Armer Richard, dachte sie...

Richard Hartmann hatte ihr von seinem Fenster aus nachgesehen; jetzt sah er die beiden Herren seinen Sohn heranschleifen. Ekel und maßloser Zorn walteten in ihm auf. In diesem Augenblick klopfte es. Frau Vormann brachte den Brief von Frau Cornari. Hartmann packte sie an der Hand und zog sie zum Fenster: „Dort — dort, sehen Sie das an! Das ist mein Sohn! — — Rufen Sie den Gärtner. Er soll ihn ausziehen und ins Bett stecken — — dieses betrunkene Schwein — — oh!“ Richard Hartmann brach auf einem Stuhl in sich zusammen, und sassungloses Schluchzen schüttelte ihn, so daß Frau Vormann sich plötzlich veranlaßt fühlte, leise beruhigend über seine Schulter zu streichen:

„Aber, nicht doch, Herr Hartmann, nicht doch das so tragisch nehmen. Das sind so die jungen Leute! Der schläft seinen Kausch aus, und morgen ist alles wieder gut. — Ich und Anton bringen den jungen Herrn gleich ins Bett.“

„Es ist gut, Frau Vormann — ich danke Ihnen! — Gehen Sie nun!“

Die Ketten Maria Cornaris taten dem im Innersten aufgewühlten, verzweifelten Mann unendlich wohl. Ja, sie hatte recht, die Gütige, Kluge. Nichts sollte heute entschieden werden! — Er bestellte sich beim eintretenden Handmädchen — denn es fiel ihm ein, daß er seit dem Frühstück nichts zu sich genommen — etwas kaltes Fleisch und Brot. Nachdem er das gegessen, ohne Appetit, aber aus dem Gefühl heraus, daß es notwendig sei, entkleidete er sich, stellte sich in seinem Badezimmer ein paar Minuten unter die fast kalte Dusche, schluckte die zwei Tabletten, legte sich ins Bett und war schon in einen wohlthuenden, tiefen Schlaf versunken. — — —

(Schluss folgt.)

# Die größte künstliche „Hühnerfarm“ der Welt

## Rohstoffquelle Ozean — Ernährung, Kleidung, Technik aus dem Meer

Immer, wenn die Natur dem Menschen ein neues Geheimnis preisgibt, wenn bisherige Vorstellungen wie ein Kartenhaus zusammenzusinken drohen, sind wir ratlos. Selbstamerikane können wir, deren Lebensrhythmus ganz auf Wandel, Schnelligkeit und Technik eingestellt ist, uns nicht so leicht lösen von fest überlieferten Begriffen der Ernährung oder der Kleidung. So ist auch der Begriff Fischeweiß nur schwer in die Köpfe zu bringen. Fisch und Ei — das sind scheinbar so entgegengelegte Pole der Naturgeschichte, daß ihre Verschmelzung unserem Denkfähigkeit weh tut.

Es bedarf aber nur weniger Überlegungen, um ein vielleicht verständliches Mißtrauen zu beseitigen. Hat die Natur in ihrem Plan die Hühner dazu ausersehen, Eier zum Fortpflanzen zu legen? Gewiß nicht. Erst der Mensch hat der Natur ihre Kräfte abgelauscht und das Hühnerer als willkommenes Bindemittel erkannt. (Lassen wir die Ei-Strala vom Spiegel bis Kücherei getrost beiseite. Hier hat der Fisch sein Recht verloren — und verzichtet, sich in Hühnerkompetenzen einzumischen.) Das Meer aber ist die unerschöpfbare Rohstoffquelle für das neue Produkt Fischeweiß, das dazu berufen ist, neben dem Sollei des Hühners in den Wirtschaftsvorgang einzugreifen.

Was ist das nun eigentlich, Fischeweiß? In Weiermünde arbeitet die bisher einzige Fabrik der Hamburger Gesellschaft. Im neuen Fischereizentrum Finkenwärder wird die zweite entstehen. (Das Modell sehen wir auf der Ausstellung.) Der Segen des Meeres kommt in die Fabrik. Aus dem Filet der frischen Heilfische wird in einem vielfach patentierten und geheimnisvoll verborgenen Herstellungsprozess das Trocken-Eiweiß. Es wird meist unter Druck gearbeitet. Kochen würde die besondere Molekül-Zusammensetzung des Stoffes zerstören. Etwa dreißig ausgeklügelte Apparaturgänge muß das Fischfilet durchlaufen, bis es am Ende der Prozedur als Eiweiß am Tageslicht kommt. So werden heute in Weiermünde täglich 2000 bis 3000 Kilo Fischeweiß hergestellt. Das entspricht etwa einer halben Million Hühnerer. So besitzen wir tatsächlich heute in Deutschland die größte künstliche „Hühnerfarm“ der Welt. 15 Kilo Fisch (nicht Fischfilet) werden benötigt, um ein Kilo Eiweiß herzustellen. Der Restfisch wird zu Fischmehl verarbeitet. Die vollkommene wirtschaftliche Ausnutzung eines Naturgeschehens!

Wer sich unter Fischeweiß nichts Rechtes vorstellen kann, der möge sich folgendes überlegen. Der Restfisch ist das Filet, also das Muskelfleisch des Fisches. Muskeln bedeuten die geballte Kraft eines Lebewesens. Auch der Fisch ist einmal dem Ei entwichen: die lebenswichtige Ei-Substanz ist die gleiche. Der Fisch-Embryo hat zum Aufbau seines Lebens dieselben Naturstoffe verbraucht wie das Huhn, das, eingeschlossen in der Kalkhülle, dem Leben entgegenbringt.

Es hat sich nun im Verlauf der Forschungsarbeiten etwas sehr Interessantes herausgestellt: das Fischeweiß ist in vieler Hinsicht von höherer Qualität als das Hühnerer. Warum? In der Muskelsubstanz ist ein Nebeneinander von Fett, Eiweiß, Kohle-

hydraten und Wasser. Das aus dem Muskelfleisch gewonnene Fischeweiß hat also eine viel stärkere Verwandtschaft zu diesen Stoffen als das Hühnerer. Mit dem Fischeweiß lassen sich Verbindungen herstellen, wie sie das Hühnerer nicht kennt. Zum Beispiel: mit Fett. Man hat daher das Fischeweiß in der Technik verwandt als Farbstoffe. Man gebraucht es mit Erfolg bei der Lederappretur, beim Gerben des Leders usw.

Ernährung, Bekleidung, Technik — um diese Säulen kreist das wirtschaftliche Denken. Das Fischeweiß erobert sich in diesen Wirtschaftszweigen seinen Platz. Seit etwa zwei Jahren wird der neue Rohstoff im Viehwaren- und Konditorengewerbe sowie in den Betrieben der Rationalisierungsbewegung benutzt. Für zehn Millionen Mark Devisen werden heute immer noch aus China zusätzlich Eiweißprodukte eingeführt. Das Fischeweiß wird mit sich selbst der Produktion diese Zahl verabschieden. Acht-hundert Millionen Fischerei braucht im Durchschnitt jährlich rund vierhundert Millionen Hühnerer für den Gebrauch im Haushalt frei gemacht werden. Denn es ist ja keine Rede davon, die „Konturrenz“ des Hühners schmälern zu sehen. Tatsache des Forschungs-ergebnisses aber ist, daß Fischmuskelfeisch als vollwertige Eiweißnahrung in die menschliche Ernährung eingeführt werden kann.

Es sei hier eine interessante „Nebeneinwirkung“ des Meeresrohstoffes erwähnt. Das Fischeweiß hat einen erheblichen Gehalt an organisch gebundenem Jod, das für den Ernährungszustand des menschlichen Körpers von hoher Bedeutung ist. Jod ist ein vorzügliches Mittel zur Kropfbekämpfung. Man hat festgestellt, daß die Erscheinung des Kropfes vom Gebirge zum Meer abnimmt. Grund: der zunehmende Jodgehalt in Boden und Nahrung. Der Dering wird schon im 17. Jahrhundert als wirksames Mittel zur Kropfbekämpfung angesehen. Durch das Fischeweiß wird daher der volkstümlich wichtige Faktor Jod sinnvoll verbreitet.

Um im ganzen Reich den Umgang mit dem Rohstoff Fischeweiß zu fördern, sind zwölf Radmeister unterwegs, die in allen Gauen die nötige Aufklärung geben. Auf der Hamburger Fischausstellung wird eine riesige Backstube aufgebaut, in der vor den Augen des Publikums Fischeweiß verarbeitet wird. In einer angrenzenden Konditorei kann man dann die luftkühlenden Genüsse dieser Wädelerei gebührend begutachten.

Soweit die Ernährung. Es hat sich nun herausgestellt, daß Fischeweiß die Grundsubstanz ist für eine hochwertige Fischwolle. Die Zeiten sind längst vorbei, in der man seine Scherze machte über die Gewebe aus der Seesilber oder dem Kasein (Milchwolle). Man nennt heute schon das Fischeweiß das „Superkasein“ des Meeres. Es ist eine phantastische Vorstellung, daß die Fänge, die unsere Fischereiflotte aus den Tiefen des Ozeans birgt, einen Rohstoff enthalten, der einmal die Grundlage beruht für eine hochwertige Textilware. Es besteht schon der Plan, künftig in Finkenwärder das Fischeweiß in der Hauptsache für die textilmäßige Verwertung zu bearbeiten. Bedeutende deutsche Industrieunternehmen haben die Fischwolle bereits versuchsweise erprobt — und wir werden auf der Hamburger Ausstellung Kopfkücher für Frauen, Schals, Teppiche und auch Anzugstoffe sehen, die aus dem neuen Rohstoff hergestellt worden sind. Man ist heute über das Fisch und Wirtschaft.



Roge als Pflegemutter für Kaninchen Weltbild (M). Ein Bergmann in Gernie ließ beim Graben auf die Röhre eines Kaninchenbaues und fand drei kleine, zwei bis drei Tage alte wilde Kaninchen. Da die Roge des Bergmanns zur gleichen Zeit Junge geworfen hatte, legte man nach Fortnahme ihrer eigenen Jungen die Kaninchen unter, die sie auch annahm und säugte. Die Tiere entwickelten sich gut und werden von ihrer Pflegemutter sorgfältig betreut.

### 30 Jahre Münchener „Weltreismuseum“

## Mit einer Million Fortbewegungsarten um die Erde

### Max Duffel trock, hüpfte rohte und fiel / Sehen als Spiel und Experiment

Das berühmte Münchener „Weltreismuseum“ des ehemaligen Artisten Max Duffel kann nunmehr auf ein dreißig-jähriges Bestehen zurückblicken. Es erinnert an den seltsamsten Spielmann, der jemals Veranlassung zu einer Wette gab. Man schrieb das Jahr 1900, als der unternehmungslustige deutsche Artist Max Duffel im Fremdenverkehr behauptete, daß es mindestens eine Million verschiedene Fortbewegungsarten gäbe, mittels deren ein Mensch die Welt bereisen könnte. Natürlich fanden sich sofort Zweifler, die einen hohen Betrag gegen diese lächerliche Annahme setzten. Max Duffel nahm die Wette an und startete eines schönen Tages mit einem — Handstand auf dem Dach einer Antrodrosche vom Brandenburger Tor in Berlin aus zu seiner Weltreise. In der Folgezeit bediente er sich aller erdenklichen ausgefallenen Fortbewegungsarten, um vom Fick zu kommen. Er ritt auf Pferden, Kamelen, Büsen, Tigern, Straußen, Eseln, Kindern und — Schildkröten; sprang, radelte, rodelte, fuhr, glitt, lief und marschierte; ließ sich fallen, hängen, sceren und treiben. Alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt berichteten damals in Wort und Bild über den seltsamen Mann, der über Los Angeles im Handstand sich in einem Ballonkorb zeigte; in Hamburg sich als Sechshücker betätigte oder mit einem gewöhnlichen Regenlichter in der Hand von einer hohen Brücke

herab ins Wasser sprang. In London ließ sich Duffel an die Radspitzen einer Werdedroschke gefesselt durch die Straßen schleifen, aber die Thematik kam er an einem Seil, und große Delfelber durchquerte er an einer Laufstige. Auch zentnerschwere Fahrräder, gebredliche Flugzeuge — die Fliegerer steckte damals noch in den Kinderschuhen — und hohe Stelzen verführte der waghalsige Artist nicht als Fortbewegungsmittel. Damit nicht genug, ließ er sich in Liegestühlen oder auf Sofas durch die Straßen tragen; in leeren Bierfassern Wasserfälle hinunterstürzen und aus einer Spezialkanone in die Luft schießen. Schließlich erkand Duffel gar eine Anzahl gänzlich neuer Fortbewegungsmittel, wie den „Klaskenroller“ oder den „Kollhandschuh“. Als Beweis für die Einhaltung der Wettbestimmungen diente ihm jeweils eine photographische Aufnahme. Als schließlich die Million verschiedener Fortbewegungsarten, alle erdenklichen Variationen eingerechnet, voll erreicht war, feierte Max Duffel im Triumph in seine Heimat zurück. Einen Teil der Einnahmen an seine groteske Weltreise verlegte der erfolgreiche Artist in seinem „Museum“ in der Münchener Au in einem eigenen „Museum“, das er als Mann von 62 Jahren heute noch betreut.

Während bei Max Duffel der reine Spieltrieb und eine gewisse Wettleidenschaft die Ursachen

für seine seltsame Erdumwanderung waren, hat das Rodeo-Exzessivität in den Vereinigten Staaten im Jahre 1928 ein ähnliches Unternehmen aus wissenschaftlichen Beweggründen angeregt. Es wurde ein Aufruf erlassen, in dem denjenigen Personen, die sich für die entsprechenden Experimente zur Verfügung stellen wollten, nicht nur ein angemessenes Entgelt, sondern darüber hinaus für den Fall des Durchhaltens auch noch hohe Geldprämien versprochen wurden.

Das Angebot übertraf alle Erwartungen. Es meldeten sich nicht weniger als 632 Menschen aller Stände und Altersklassen, die bereit waren, dem Rodeo-Exzessivität als „Versuchsfahrer“ zu dienen. Von diesen 632 „Helden“ sind allerdings bis zum Schluß nur ganze — drei Mann übriggeblieben. Die übrigen sind entweder verstorben, oder, was bei der überwiegenden Mehrzahl der Fall war, freiwillig von dem aufreizenden Wettbewerb zurückgetreten. Es handelt sich bei den drei Helden, die ihre Aufgaben ernst genommen haben, um einen Amerikaner, einen Engländer und einen Kanadier. Der eine davon hat in Erfüllung der ihm auferlegten Pflichten in sieben Jahren nicht weniger als 110 000 Kilometer auf Fahrrädern, Rollschuhen, Schlittschuhen und Skiern zurückgelegt, durfte hierbei nur von flüssiger Nahrung leben und auf harten Gegenständen wie Brettern, Stählen oder einem Tisch von seinen Strapazen ausruhen.

Im Gegensatz zu diesen ewigen Wanderern ist dem zweiten menschlichen Versuchsfahrer nur konzentrierte Nahrung in Form von Extrakt und Konerven erlaubt; auch muß er den größten Teil des Tages in ständiger Stellung verbrinnen. Der Dritte im Bunde

endlich hat täglich — 120 Kilometer zurückzulegen und sich außerdem dazu verpflichtet, stets nur in liegender Stellung zu schlafen. Und dieses Martyrium im wahren Sinne des Wortes sollen die drei Helden der Wissenschaft freiwillig volle zwanzig Jahre auf sich nehmen, bis zu dem Tage, an dem ihnen in Dienste des Rodeo-Exzessivität endlich die Erziehung winkt... Kein noch so hoher Geldbetrag wird ihnen die Entbehrungen und Strapazen entgelten können, denen sie schon bisher ausgesetzt waren.

Ein überaus seltsamer Geher ist schließlich auch der britische Sergeant, dem vor einigen Jahren die Kräfte wegen eines schweren Herzleidens nur noch wenige Monate Lebensdauer gaben. Der brave Tommy beschloß, die kurze Zeit, die ihm noch beschieden war, zu nützen und sich ein wenig in der Welt umzusehen. Da er kein Geld hatte, mußte er sich zu Fuß auf den Weg machen. Der erste Marschtag fiel dem Sergeanten unvorstellbar schwer, am zweiten ging es schon ein wenig besser und schließlich fand er das formwidernde Gehen gar nicht so übel. Als schließlich der „Schwerfranke“ von seiner Wanderung um die Welt nach London zurückkehrte, mußten die Ärzte zu ihrer größten Überraschung feststellen, daß durch das andauernde Marschieren der Herzfehler gänzlich verschwunden und der Mann — völlig geheilt war.

„War das Publikum begeistert bei deinem heutigen Auftreten?“  
„Ich sage dir, so was habe ich noch nicht erlebt... und so geht das alle Tage!“  
(Liegende Blätter.)

Der größte Falchspieler des Jahrhunderts

Frank Tarbeaux' letztes Abenteuer

Unheimliches Glück und Riesengewinne / Ein Sprung aus dem Exzess

In der Staatsstrafanstalt von Ottawa hat in diesen Tagen ein alter Mann, der wegen Falchspiels einige Monate abzusitzen hatte...

Er tauchte mit einem gewissen Lionel Woodward in London auf, wo er auf Bump einen eleganten Palast am Regentpark auf der Westseite mietete.

Es fiel erst viel später auf, welches Glück der Gokheber, der schöne Frank Tarbeaux, Tarbeaux griff das Wort auf. Es kam zu einer Auseinandersetzung, die aber an anderer Stelle ausgetragen werden sollte.

Dort weilten zwei Mäler, also auch Männer, die mit allen Wassern gewaschen waren. Sie sahen nebenbei eine Bemerkung über das unheimliche Glück des Frank Tarbeaux fallen.

Hier aber konnten sich die Gemüter keineswegs beruhigen. Die Folge war ein Kampf, bei dem erst Fäustchen und nachher alte Schwert von den Wänden als Duellwaffen benutzt wurden.

Er wurde nach einem großen Betrugsmäander beobachtet, wie er einen Exzess nach Kapstadt bestieg. Zwei Kriminalisten folgten ihm und teilten ihm mit, daß er in ihrer Bestimmung keine weitere Fahrt tun werde.

Eine seiner Geliebten, eine Frau, von deren Doppeltolle die Behörden nicht ahnten, kam hinzu. Eine Stunde später waren die Beamten so abgelenkt, daß Tarbeaux in der Nähe einer Weide einen Sprung aus dem Exzess wagte.

Zwei Tage nach seiner Freilassung wurde ihm in der Unterwelt ein Ty zugeworfen, wonach ein junger englischer Lord mit gewaltigen Vermögen auf dem Weg nach den USA sei.

Zum Schluß fing man ihn als kleinen Falchspieler - genau wie er begonnen hatte. Die Gefängnislast von Ottawa bekam ihn

Autofraße auf dem Eiffelturm?

Ein Traumprojekt zum 50. Jubiläum

In diesen Tagen erinnert man sich in Frankreich daran, daß vor fünf Jahrzehnten das merkwürdige Riesengerüst des Eiffelturms errichtet wurde.

Ein gewisser M. Baudouin hat der Direktion des Eiffelturms seine Pläne unterbreitet. Sie bestehen darin, daß zwei mächtige Säulen rechts und links vom eigentlichen Eiffelturm bis zur Höhe des zweiten Stockwerks ausgerichtet werden sollen.

Die Behörden haben eine weitere Untersuchung eingeleitet, nachdem die wahre Identität des Mannes bekannt wurde, der hier als John Smith zugrundeging.

ein schöner Traum des phantasievollen französischen Ingenieurs bleibt.

Man sieht Ungeheuer in Frankreich

Ausgerechnet um den 1. Mai herum sind in Frankreich an zwei Stellen Tiere gesichtet worden, die unbedingt zu Ungeheuern der Vergangenheit zu rechnen sind.

Sturz aus 24 Meter Höhe - nichts geschehen

Der Schornsteinbauer S. Petersen aus Randers hat eine Leistung vollbracht, um die ihn mancher Artist beneiden könnte. Im Karussell kam er bei der Arbeit an einem Schornstein in 24 Meter Höhe zu Fall.

„Sie werden zurückkehren!“

In Ipswich in England kam es zu einem Streik der Kundschaff der Friseur. Diese hatten nämlich einseitig beschlossen, im Zusammenhang mit den höheren Steuern usw.



Die ersten Schritte

Edrich (N.)

„Der Zoll hat das letzte Wort...“

Büge rollen über die Grenze - Die Aufgaben eines Grenzbahnhofs

Der Reichsbahndirektor neben mir zieht die Uhr: zehn Minuten vor Mitternacht. Wir steigen die Manteltreppe hoch. Es ist nachts auf der Holzbohle über den Gleisen 4 und 6.

Die Männer vom Zoll lehnen sich über das Holzgelenk. Unter ihren Augen gleitet im weissen Licht, das jede Ecke anstrahlt, ein offener Waggon hinter dem andern langsam vorbei.

licht gesehen und registriert werden. Wer vor diesen Augen Gnade gefunden hat von den umgedeckten Wägen, die in langer Kette hinter der schaukelnden Lokomotive herrollen, darf weiter.

Das ist, sagt mein Begleiter, natürlich nur ein ganz kleiner, aber vielleicht bemerkenswerter Ausschnitt aus der täglichen Arbeit auf unserem Grenzbahnhof. Sie haben auch sicherlich recht mit Ihrer Frage: es ist vieles anders hier als auf einem anderen, gleichgroßen Bahnhofs drinnen im Reich.

Der Grenzbahnhof Emmerich wird täglich passiert von etwa zwei Dutzend Zügen, die über die Grenze zwischen dem Reich und dem holländischen Nachbar fahren. Je ein Dutzend sind „Eingangszüge“, kommen also aus den Niederlanden, die anderen zwölf verlassen Deutschland in Richtung Den Haag.

Bild auf den Fahrplan zu werfen und sich die Aufenthaltzeit für den Grenzbahnhof Emmerich anschauen. Sie beträgt, vom Rheingold-Exzess bis zum D-Zug nach Wien und Budapest, von einer einzigen bis zu vollen 30 Minuten.

Während Grenzdienst und Zoll die Abteile bestiegen, packen auf der Lokomotive Jungführer und Heizer ihre Reisetasche. Mit einem kleinen Pfiff setzt sich die Lok mit dem mitsingenden, glänzenden Dampf über dem schwarzen Kessel in Fahrt.

Während Grenzdienst und Zoll die Abteile bestiegen, packen auf der Lokomotive Jungführer und Heizer ihre Reisetasche. Mit einem kleinen Pfiff setzt sich die Lok mit dem mitsingenden, glänzenden Dampf über dem schwarzen Kessel in Fahrt.



## Tag des Wehrwillens

Die Standarte 414 Calw gibt bekannt:

Über 2000 SA-Männer allein im Bereich der Standarte 414 treten am Sonntag den 14. 5. 39 wiederum an, um ihre Einsatzbereitschaft und Können im Sinne des Wehrgedankens unter Beweis zu stellen. Dazu kommen noch alle zivilen Wehrabzeichen-träger, deren Wehrwille nicht Lippenbekenntnis sondern Tat geworden ist und die nun Arm in Arm mit den Kameraden der SA ihre selbstverständliche Pflicht erfüllen.

Alle SA-Wehrabzeichen-träger treten am kommenden Sonntag bei ihren zuständigen Stämmen an zur Ableistung ihrer ersten Wiederholungsübung im Jahr 1939.

Anteilzeiten und Orte können von jedem SA-Mann erfahren werden. Jeder Inhaber des SA-Wehrabzeichens muß am 14. 5. 39 drei Übungen ableisten und zwar:

- a) Kleinkaliberschießen 5 Schuß liegend feindlich auf 50 Meter Entfernung.
- b) Handgranatenschießen 20 Meter.
- c) 1500 Meter Geländelauf.

Mitzubringen ist: Trainings- oder Sportanzug, Wehrabzeichenurkunde, Besitzzeugnis und Leistungsbuch.

## Stadt Neuenbürg

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai steht vor der Tür. Um die ehrenamtlichen Zähler mit ihrer verantwortungsvollen Aufgabe genau vertraut zu machen, wurden diese am 3. Mai zu einer vorbereitenden und am 10. Mai zur letzten Besprechung in den großen Rathensaal geladen. Ratsschreiber Kolb und Altbürgermeister Rüdiger erläuterten die Zählpapiere und gaben allgemeine Richtlinien. Viele Zweifelsfragen wurden geklärt. Neuenbürg ist in 11 Wahlbezirke eingeteilt, wobei ein Zähler durchschnittlich 26 Haushaltungen zu besuchen hat. Die Wahlbezirke lehnen sich an die Blockeinteilung der Partei an. Jeder Block ist ein Wahlbezirk. Heute Samstag, 13. Mai, werden die Zählpapiere den Haushaltungen zugestellt. Jeder Haushaltungsvorstand kann daher über den Sonntag die Papiere in Ruhe durchlesen. Die Einträge werden am besten am 16. 5. gemacht, denn die Mitternachtsstunde vom 16. auf 17. Mai ist für die Eintragung maßgebend. Vom 12. bis 18. Mai sendet der Rundfunk täglich Vorträge über die zu beachtenden Fragen. Man nehme sich die Mühe, sie anzuhören, denn es ist von großer Bedeutung für die zukünftige Gesetzgebung und für statistische Zwecke, daß die Eintragungen so genau wie möglich und fehlerlos erfolgen. Vom 17. nachmittags an werden die Papiere von den Zählern wieder abgeholt und sofort in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes einer ersten Prüfung unterzogen, damit etwaige Fehler gleich berichtigt und durch Fragen und Aufklärung jedes Mißverständnis beseitigt werden kann. Allerhöchstens am 20. Mai müssen die Papiere in Händen der Zähler sein, die sie zu Hause nochmals genau prüfen und sie dann den Oberzählern überbringen. Bis zum 20. Mai müssen sämtliche Zählpapiere auf dem Rathaus abgeliefert sein.

Es ergeht daher an die Bevölkerung die dringende Aufforderung, die Papiere bis zum Nachmittag des 17. ausgefüllt zu haben. Es verlohnt gegen die Volksgemeinschaft, wenn man durch eigene Pünktlichkeit und Bequemlichkeit den Zähler zu wiederholten Besuchen nötigt. Er arbeitet in diesem Falle für Dich und kann erwarten, daß Du ihm seine Arbeit erleichterst. Denke daran, daß es Dich bestimmt auch ärgern würde, wenn Du an des Zählers Stelle zu jedem mehrmaligen kommen müßtest. Zeige also jeder Disziplin und das richtige Verständnis. Die Zählung muß nun einmal sein und von ihr hängen viele kommenden Entscheidungen der Reichsregierung ab.

Der Einfluß der Sterne auf unser Leben. Wenn ein so bedeutender Geist wie unser großer Kepler sich zeitlebens mit der Frage der Gestirneinflüsse beschäftigt hat, wenn er seinem Zeitgenossen Wallenstein das Todesjahr richtig vorausgesagt hat, dann ist es nicht verwunderlich, wenn auch wir einmal in unserem Leben zur Frage geführt werden: Was künden uns die Sterne? Gibt es Kräfte, die aus dem Sternennetz zu uns gelangen und — wie behauptet wird — das Gedankens, ja das Menschenschicksal mit gestalten? Was ist von der Astrologie zu halten? Solche Fragen haben uns sicherlich schon bewegt. Und besonders in einer Zeit, die alles Unklare, Trübe haßt, möchten wir gerne Klarheit darüber haben. Das Volksbildungswerk der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet nun morgen abend im „Rären“ Saal einen Lichtbilder-Vortrag über obengenannten Gegenstand. Herr Dr. Rosenagel, der Leiter der Keplerstern-

warte auf dem Sommerberg bei Bad Wildbad i. Schw., der höchstgelegenen Sternwarte Deutschlands, selbst ein Nachfahre aus dem Stamme des größten deutschen Himmelsforschers Johann Kepler aus Welldersdorf, wird uns an Hand von ausgezeichneten Lichtbildern, die meist am Fernrohr gewonnen wurden, in die Himmelswunder einführen und die bedeutende Frage der Einflüsse aus dem All nach neuerer Erkenntnis klären.

## Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Der Turnverein Birkenfeld bringt am Sonntag ein großes Jugendturnier zur Durchführung. Es beteiligen sich alle Pforzheimer Handballvereine daran. Das Programm widmet sich in insgesamt 15 Spielen ab, die den ganzen Tag beanspruchen. Dem Sieger des Turniers winkt ein wertvoller Pokal.

Der Fußballklub muß in Viernheim das zweite Aufstiegsspiel bestreiten. Ein großer Anhang von hiesigen Sportliebhabern wird unsrer ersten Mannschaft dort den Rücken stärken, sodas sie bei gleicher Einsatzbereitschaft wie beim ersten Aufstiegsspiel gut abschneiden sollte.

## Aus Pforzheim

6. Reittournee in Pforzheim vom 1. bis einschl. 4. Juni

Dem Pforzheimer Reittournee geben Harzburg und Wiesbaden voran. Pforzheim zählt zu den Spitzen-Tourneern im Reich und für die Goldstadt bedeuten diese Turniere ein nicht zu unterschätzendes Werbemittel. Der Turnierplatz im Eutingertal bietet mit Ausnahme neu gebauter Hindernisse das gewohnte Bild. Neu ist die Zufahrtsstraße zum Turnierplatz von der neuen Reichstraße 10 aus. Die Unterbringung der Pferde war schon immer ein schwieriges Kapitel, doch wird die Turnierleitung nach dieser Richtung hin eine glatte Abwicklung sichern. Die Besetzung des Turniers wird eine außerordentlich gute sein, denn in diesem Jahre werden wir die Spitzenklasse an Reitern und Pferden Großdeutschlands sehen. Die Teilnehmer am Turnier in Rom kommen sämtlich hier-

her. Im Jagdspringen kl. Sa stellt die Heeres- und Fahrschule Hannover u. a. Romm, Brinkmann, v. Canstein, Hoffe, Duff mit 25 Pferden, die SS-Hauptreiterschule München u. a. Standartenführer Fegelin, der im vorigen Jahre das Deutsche Spring-Derby gewonnen hat, mit 21 Pferden, die Oberste SA-Führung Berlin Sturmbannführer Frik. Von Chemnitz kommt Schfert, von Saarbrücken Hanganann. Stuttgart wird durch die SA-Gruppe Südwürt. Rittmeister Prinz v. Wittgenstein, Rittmeister Freiherr v. Büttlich und Oberleutnant Freiherr von Kotsberg vertreten sein. Die Dressurprüfung für Reitsperde kl. S. verzeichnet Major Bodhafft von der 1. Span. Hofreiterschule Wien, Vertreter der Heeres-Reit- und Fahrschule Hannover u. a. In der Olympia-Vorbereitungsdressurprüfung kl. S. sind vertreten u. a. Rittmeister Wille, Rittmeister Renke, Rittmeister Sachsenbacher, Major Bodhafft, Wien. An Geldpreisen sind 13.800 RM. ausgesetzt. Dazu kommen noch verschiedene Ehrenpreise.

## Der Straßenräuber

der in der Kaiser Wilhelmstraße eine Frau überfallen und ihr die Handtasche entriß, ist in der Person eines 16-jährigen Burschen ermittelt und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Als Motiv zur Tat hat er angegeben, in Schulden geraten zu sein und deshalb den Überfall inszeniert zu haben.

Engelbrand, 13. Mai. Wie groß die Liebe und Verehrung war, der sich die verstorbene Gattin des Gastwirts Ludwig Hummel in allen Kreisen der Einwohnerschaft erfreute, bewies die ungewöhnlich starke Anteilnahme an ihrem Begräbnis. Am Trauerhause lang der Frauenchor, beim „Hirsch“, der Stätte der langjährigen Wirksamkeit der Entschlafenen, der MGR. „Viederfranz“. In einem schier unübersehbaren Reihenzuge wurde die Verstorbene zum Friedhof geleitet. Maxer Digel fand in seiner Trauerpredigt warme Worte des Trostes für die Hinterbliebenen. Seine Ansprache wurde von Grabsängern der beiden genannten Vereine unrahmt. Eine große Anzahl Kränze wurden niedergelegt.

## Lehrmeister, Jungen und Mädels, Achtung!

Wie bereits bekanntgegeben, findet am Montag den 15. 5. 39 der 2. Reichsapell der schaffenden Jugend statt. Der Apell beginnt morgens um 7.00 und dauert bis 7.45 Uhr. Der Ort der Durchführung des Gemeinschaftsappells für die in Kleinbetrieben, Handwerk, Handel und Hauswirtschaft beschäftigten Jungen und Mädels ist jeweils örtlich durch den Anschlag der DAF zu erfahren.

Für die größeren Betriebe findet der Apell in ihren Gemeinschaftsräumen statt.

Wir bitten alle Betriebsführer und Lehrmeister dringend, die bei ihnen beschäftigten

Jugendlichen zur Teilnahme an dem Apell anzuhalten.

Alle in der Erziehungsarbeit der Jugend Tätigen sind zu dem Gemeinschaftsappell herzlich eingeladen.

Der Kreisjugendw. Der Kreisobmann walter. der DAF.

Für sämtliche Jugendlichen in Neuenbürg, für die der Empfang der Rundfunksendung nicht im Gemeinschaftsraum eines Großbetriebes durchgeführt werden kann, findet der Apell im Felsenhof des Schulhauses hier statt.

## „Wir trinten unseren Wein selber . . .“

und trotzdem beste Qualitätszeugnisse der schwäbischen Weinbäuer.

NSG. In den Gaststätten und Weinstuben im übrigen Reich findet man die württembergischen Weine noch verhältnismäßig wenig; als Grund hierfür stellt mancher mit lächelnder Miene fest: „Wir Schwaben trinten unseren Wein selber“. Das unsere württembergischen Weine sich aber auf den Weinarten in anderen Gauen des Reiches wohl sehen lassen könnten, wurde uns gar manches Mal bestätigt, als anlässlich der Eröffnung der Reichsgartenschau eine große Anzahl von Vertretern aller Gegenden des Großdeutschen Reiches in Stuttgart anwesend waren. Und hier auf dem Gelände der Reichsgartenschau ist es auch, wo die Weinprobierprobe jeden einlädt, sich von der Qualität unserer einheimischen Weinerzeugnisse zu überzeugen. Denn, wenn auch in unserem Lande — wie nirgends so in Deutschland — der Wein im wahren und guten Sinne Volksgetränk ist, so soll er darüber hinaus nicht all den anderen Volksgenossen vorenthalten werden, schon um des württembergischen Weinbäuerers willen nicht, der sich heute besondere Mühe macht, seine Leistungen immer weiter zu steigern.

Die heutige Weinbauauslage im Gau Württemberg - Hohenzollern beträgt rund 10.000 Hektar. Sie verteilt sich auf acht natürliche Weinbaubezirke, von denen als größter das mittlere und untere Neckartal von Bioningen bis an die Grenze bei Gundels-

heim reicht. Die erheblichen Anbauflächen im Rurr-, Schorach- und Bottwartal werden ebenfalls hierzu gezählt. Weiter sind es aber auch die Gebiete im oberen Neckartal, im Rems- und Enzthal, im Jäbergau, im Kocher- und Jagsttal, im Taubergrund und in der Bodenseeregion. Aber der in Württemberg erzeugte Wein verbleibt zum großen Teil im Lande selbst und wird hier zu günstigen Preisen abgesetzt.

Auf genossenschaftlicher Grundlage haben die württembergischen Weinbäuer heute wirklich beste Ergebnisse in ihrer Arbeit erzielt. In über 50 Weinbäuerengenossenschaften werden heute ihre Produkte verarbeitet, ausgebaut und als Flaschen, größtenteils aber auf Flaschen abgefüllt, auf den Markt gebracht. Diese Genossenschaften sind auf den neuesten Stand der Technik ausgerüstet. Schwere hydraulische Pressen sind vorhanden, moderne Abbeermaschinen, Gärbehälter aus Glasbeton und so fort.

Ebenso wird die Kultur und Pflege der Reben auf Grund wissenschaftlicher und praktischer Forschungsergebnisse nach neuesten Gesichtspunkten durchgeführt. Diese gesamte Betreuung und Förderung des Weinbaues erfolgt in enger Zusammenarbeit von Wirtschaftsministerium und Landesbauernschaft. Der württembergische Weinbäuer aber weiß, daß diese Arbeit, die ihn vor neue Gesichtspunkte und vor manche Umstellung in seiner Arbeit stellt, doch wieder ihm selbst zu gute kommt.

## Amtl. NSDAP-Nachrichten

### Partei-Aemter mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Wildbad. Am Montag den 15. Mai 1939, um 20 Uhr, findet in den Diensträumen der Ortsverwaltung Wildbad (Altes Postamt) die Uebergabe der Geschäfte des Ortsverbandes der „ADG“ statt. Aus diesem Anlaß haben die Block- und Fellenobmänner, hauptsächlich jedoch die Wanderrührer, auf den genannten Zeitpunkt zu erscheinen.

### SA., SAR., SS., NSKK.

Die Wehrabzeichen-träger im Sturmbereich 5/414 Wildbad, Calmbach, Reihern, Sprössenhaus, Engländerle, Gombelshäuser treten am Sonntag den 14. Mai 1939, vormittags 6 Uhr, bei der Alten Trinkhalle in Wildbad an. Es ist mitzubringen Sportbekleidung, SA-Wehrabzeichenurkunde, Besitzzeugnis und Leistungsbuch.

Die SA-Wehrabzeichen-träger und die Männer des Sturms 2/414 der Ortsgruppe Obernhäusen, Gräfenhausen, Nieselsbach, Arubach, Ottenhausen, Feldbrennach mit Pfingzweiler, Schwann und Contweiler treten am Sonntag den 14. 5. 39 zu der Wiederholungsübung um 7 Uhr bei der „Sonne“ in Birkenfeld an. Die Männer von Birkenfeld um 6 Uhr.

### HJ., JV., BdM., JM.

HJ. Gef. 12/401. Beitragsabrechnung für Monat Mai heute von 19 bis 20 Uhr beim Gef.-Geldverwalter. BdM. Wert „Glaube und Schönheit“, Standort Neuenbürg. Heute abend 8 Uhr Kochkurs.

## Reichssender Stuttgart

Sonntag, 14. Mai

6.00: Sonntag-Frühkonzert. 8.00: Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, „Bauer ist zu!“ 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenständchen. 9.00: Die Zeit fordert von uns Gehorham gegen das Gebot der Stunde, Morgenfeier der Hitlerjugend. 9.30: Frohe Weisen. 11.00: „Emil Göttl“. 11.15: Klassische Melodien.

### Göppinger

Sprudel und Sauerbrunn  
Erfrischen auf natürliche Art

12.00: Stadtmusik. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.15: Musik am Mittag. 14.00: Kempt für das Land in deutschen Gauen. . . 14.30: „Musik zur Kaffeestunde“. 15.30: Chorgesang. 16.00: Musik am Sonntagnachmittag. 18.00: „Durch's untere Neckartal“. 19.00: Sport am Sonntag. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.15: „Wie es euch gefällt“. 22.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 23.00: Drunter und Drüber. 24.00-3.00: Nachtmusik.

## Montag, 15. Mai

5.45: Morgenlied, Zeitgasse, Wetterbericht, Wiederholung der zweiten Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten. 6.00: Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10: Frühnachrichten. 8.00: Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte. 8.10: Gymnastik. 8.30: „Frohliche Morgenmusik“. 9.30: Für Dich daheim. 9.30: Sendepause. 10.00:

### Quillola

reinst natürlich  
und schonend  
Sofie, Teppiche,  
Ollarbestände

Aus deutscher Dichtung und Musik. 10.30: Sendepause. 11.30: Volksmusik und Bauernsalender mit Wetterbericht. 12.00: Mittagskonzert. 13.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht. 13.15: Mittagskonzert (Fortf.). 14.00: Ludwig van Beethoven. 15.00: Sendepause. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.00: „Vernunft in deinem Leib“. 17.10: Nachmittagskonzert. 18.00: Meister der Unterhaltung. 18.45: Aus Belt und Leben. 19.00: Der Diamantring des Kaisers Alexander. 19.30: „Das Rätschen von Hellsbrunn“. 19.45: Kurzberichte. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.15: „Stuttgart spielt auf“. 22.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht. 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24.00-3.00: Nachtkonzert.

Einer Teilausgabe unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Unionverein, Kaufstätten, G. m. b. H., Karlsruhe, bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.



# Bekanntmachung

## betreffend Zwangsentziehung in Calmbach (Kreis Calw).

In dem Zwangsentziehungsverfahren zu Gunsten der Gemeinde Calmbach zwecks Grundbesitzung der ortsbauplanmäßigen Herstellung (Erweiterung) der Schömlingerstraße in Calmbach auf dem Anwesen Calwstraße Nr. 41 des Zigarrenfabrikarbeiters Karl Seyfried in Calmbach hat der Reichspräsident, Innenminister am 29. April 1939 auf Grund des Art. 23 in Verbindung mit Art. 46 Abs. 3 des Zwangsentziehungsgesetzes (Zw.E.G.) folgende Entscheidung über Gegenstand, Art und Umfang der Entziehung erlassen.

Die Durchführung des Unternehmens erfordert den Erwerb der ganzen im Lageplan des Messungsamtes von Neuenbürg vom 19. Mai 1937 blau umrandeten Fläche des dem Zigarrenfabrikarbeiter Karl Seyfried in Calmbach gehörenden Grundstücks — Stockwerkseigentum an Gebäude Nr. 41 1/2 a 2 qm Wohnhaus, Scheuer, Schweinefall und Hofraum oben im Dorf an der Calwstraße, Grundbuchbest. Nr. 284 Bl. 1 Nr. 1.

Diese Entscheidung des Herrn Reichspräsidenten, Innenministers als Zwangsentziehungsbehörde vom 29. April 1939 wird hiermit gemäß Art. 46 Abs. 3 des Zw.E.G. öffentlich bekannt gemacht.

Calw, den 8. Mai 1939.

Der Landrat: Dr. Sargel.

## Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Eintragung des auf Markung Schömling belegenden, im Grundbuch von Schömling, Blatt 111, Abt. 1 Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen von

1. Christian Burgbacher, Schreinermeister in Schömling, und dessen Ehefrau Emma, geb. Rothacker, unter sich je zur Hälfte, auf zu fünf Reutein, 2. Friedrich Bertrich, Schuhmachermeister in Schömling, und dessen Ehefrau Dorothea, geb. Mägde, unter sich je zur Hälfte, auf zu vier Reutein, angelegenen Grundstücke:

Gr. Nr. 35 mitten im Dorf (an der unteren Dorfgasse) Wohnhaus mit Veranda und überdecktem Eingang, Hofraum 2 a 38 qm, — amtliche Schätzung vom 24. April 1939: 14 000 RM. — steht, soll dieses Grundstück am

Mittwoch den 28. Juni 1939, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Schömling

versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. März 1939 im Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung der Grundstücke oder des nach § 55 ZPO. mithaftenden Zubehörts zugehöriges Recht haben, werden aufgefordert, vor der Einleitung des Verkaufs die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstands tritt.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Neuenbürg, den 13. Mai 1939.

Kommissär: Bezirksnotar Klett.

## Amtsgericht Neuenbürg

Eintragung in das Handelsregister A Nr. 396 vom 6. 5. 1939 bei der Firma **Christian Neher & Söhne**, Sitz Neuenbürg: Der persönlich haftende Gesellschafter Emil Gädle jr., Fabrikant in Neuenbürg, ist ausgeschieden. Weiterer Gesellschafter ist Emil Gädle jr., Fabrikant in Neuenbürg. Die Prokura des Emil Gädle jr., Kaufmann in Neuenbürg, ist erloschen.

## Brückenbau-Vergebung

Das Bauamt der Forstdirektion in Stuttgart hat im Forstbezirk Wildbad die Arbeiten für den Neubau der Lantenhofbrücke über die Eng im Zuge der Kollwasseranfahrt zu vergeben. Die Arbeiten umfassen rund 89 cbm Fundamentmauerwerk, 175 cbm aufgehendes Mauerwerk und Beton, 100 kg Eisenkonstruktion, 20 cbm Holzkonstruktion, 310 cbm Maurerwerkmaterial, 700 cbm Erdbewegung, sowie Ab- und Entwässerungsarbeiten.

Die Pläne können beim Bauamt der Forstdirektion in Stuttgart, Büchsenstraße 62, IV. Stod, Zimmer 3, am 16. und 17. Mai in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr eingesehen werden, woselbst die Angebotsunterlagen für den Brückenbau (5 Pläne und 1 Leistungsverzeichnis) gegen eine Gebühr von 3.— RM. erhältlich sind.

Die Angebote sind bis spätestens 25. Mai 1939, 11 Uhr vormittags, in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot für Lantenhofbrücke“ einzureichen beim Bauamt der Forstdirektion, Stuttgart, Büchsenstr. 62, IV. St. 3.

## Mütterberatungsstunden

in der Woche vom 15.—20. Mai 1939.

Wildbad	Mittwoch, 17. 5.	2 Uhr	Schulhaus
Calmbach	Mittwoch, 17. 5.	2 Uhr	Schulhaus
Enztälerle	Freitag, 19. 5.	2 Uhr	Rathaus
Compelshaus	Freitag, 19. 5.	11 Uhr	Enzursprung

## Städt. Elektrizitätswerk Neuenbürg.

### Stromgeld-Einzug

ab Montag den 15. Mai 1939.

Es wird jetzt Zeit für den

## Strohhut

Bitte kommen Sie zu uns, wir haben was Sie suchen

## M. & E. KERN

Damenhüte — PFORZHEIM

Westliche 29, beim Leopoldplatz

Gabeln, Rechen, Senfen  
Senfentwürbe, Wehsteine  
Dengelapparate, Dengelhämmer  
Ketten aller Art, Wasserschläuche  
sowie sämtl. Feld- u. Gartengeräte

erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen im

Fachgeschäft

## M. Rilling, Pforzheim

Schloßgatterweg 5 — Telefon 524.4225.

## Propan-Gas in jedem Haus

Ausführung der Anlage und Lieferung sämtlicher Gasgeräte (Gasherde, Badöfen, Schnellerhitzer usw.) durch

## Hermann Fischer

Flaschnerei und Installationsgeschäft

Fernsprecher 498 Neuenbürg Wilhelmshöhe

Vorführung und Beratung unverbindlich im Lager

Birkenfeld.

## Grundstücks-Verkauf.

Wegen hohen Alters verkaufe ich meine sämtlichen Grundstücke zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Kaufliebhaber sind auf Samstag den 13. Mai, abends 8 Uhr in das Gasthaus zur „Arona“ hier erg. eingeladen.

Christiane Ruf, Witwe.

Verlangen Sie überall die beliebte  
Heimat- und Familienzeitung

## „Der Enztäler“.

## Kirchlicher Anzeiger

Evang. Gottesdienste.

Sonntag Rogate, 14. Mai 1939

Neuenbürg. 7, 9 Uhr Christenlehre (Söhne). 7, 10 Uhr Predigt. Schwenke. 11 Uhr Kinderkirche. Fest der Himmelfahrt Christi. 10, 10 Uhr Predigt. Schwenke. 11, 11 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Abendgottesdienst.

Wildbad. Am Fest der Himmelfahrt 7, 10 Uhr Predigt. Herrens. 10 Uhr Predigt (Text Johannes 16, 23—33; Lied 82) 11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Söhne). Himmelfahrtfest. 10, 15 Uhr Predigt.

Wildbad. 9, 30 Uhr Predigt. Hartmann. 10, 45 Uhr Kindergottesdienst (Taufe). 1 Uhr Christenlehre (Töchter). Hartmann. Die Bibelstunde fällt aus. Dienstag. 8, 15 Uhr Bibelstunde im Wernerhofspital (1. Teil). 2) Donnerstag (Himmelfahrtfest). 9, 30 Uhr Predigt Dauber. 8 Uhr Bibelstunde Hartmann (Opfer für den Gustav-Adolf-Verein).

In Sporenhaus. Himmelfahrtfest. 9, 45 Uhr Predigt. Hartmann.

Evang. Freikirche

Methodistengemeinde. 9, 30 Uhr Neuenbürg, Calmbach, Ottenhausen. 14 Uhr Calmbach (Jugendver.), Höfen. 14, 30 Uhr Ottenhausen. 19, 30 Uhr Rembach.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 7. Mai, 4. Sonntag nach Oken

Neuenbürg. 9 Uhr Hauptgottesdienst (Caritas-Opfer). 7, 2 Uhr Caritas-Andacht. Werktags 8, 15 Uhr; Mittwoch (Schülergottesdienst), abends 7, 8 Uhr Malandacht.

Wildbad. Sonntag, 14. Mai und Christi Himmelfahrt. 7 Uhr und 9 Uhr. Werktags 7 Uhr.

Schömling. Sonntag den 14. Mai. 9 Uhr. 7, 5 Uhr Malandacht. Christi Himmelfahrt. 7, 30 Uhr und 9 Uhr.

Neuenbürg.

Schöne größere

## Wohnung

für sofort oder später zu mieten gesucht.  
Angebote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.

Hellen, trockenen

## Lagerraum

zu mieten gesucht.  
Angebote unter Nr. 600 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

## 2 bis 3 Zimmer

für sofort gesucht.  
Angebote unter Nr. 72 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Wildbad.

Sehr gut erhaltener

## Kinder-Korbwagen

prekärwert zu verkaufen.  
Näheres auf der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

## Gratis

erhalten Sie eine Probepackung „Superior“ Waschkäse

Dieser neue Handseifenmittel für die Hausfrau und alle Haushalten

1/2 kg-Dose 50 Pf.

Eberhard-Drogerie und Photo-

haus Inh. R. Wappert,

Wildbad im Schwarzwald.

## Neuester amtlicher

## Fahrplan

Preis 30 Pfennig

empfiehlt

C. Mehlmer Buchverlag.

Wenn Sie

Belien  
Federn  
Matratzen  
Bettwaschgarnitur  
Bettlamaste

kaufen, so kommen Sie bitte zuerst in unser Fachgeschäft, wo Sie gut und preiswert bedient werden.



Spezial-Aussteuergeschäft  
Pforzheim  
Westl. 23, geg. Stadttheater

Birkenfeld.

Gut eingebrochtes, gartes

## Bergheu

etwa 10 Zentner, ist zu verkaufen.  
Dietlinger Str. 37.

Birkenfeld.

Drei reifharbige

## Zuchtziegen

6 Wochen alt, sind zu verkaufen.  
Zu erfragen

Martin Luther-Strasse.

Alles  
zweck  
wirkt von  
selbst!...  
Die  
Anzeige  
lebt!!

## Stellen-Angebote

## Lüchtige Schuhmacher

als Handwider in Dauerstellung gesucht.

Albert Sander, Sportschuhfabrik,

Pforzheim, Obere Wimpfenstr. 23.

## 2 Untergangsmacher

gesucht. Max Bischoff, Pforzheim, Lindenstraße 24

## Kinder-Fräulein

für Kuzgolfamilie gesucht,  
Vorgutstellen Montag ne-  
mittag im

Walldhotel Riezingen,  
Wildbad, Sommerberg.

Wie stellen noch einige

## Bekäuferinnen-

## Lehrmädchen

ein. Persönliche oder schriftliche Bewerbungen an unser Pforzheimer Kantor Frankstraße 60.

Wannsch G. m. b. H.  
& Co.

Suche zum 1. Juni christliches und flehliges

## Mädchen

für Zimmer und Haushalt. Lohn RM. 35.—.

Verf. Schömling b. Wildbad.



Man darf sich  
eben nicht in den  
Schatten stellen

kleines dummes Gänsblümchen. Es ging dem Geschäftsmann ja auch so, wenn er sich hinter herabgelassene Gardinen verkrochte. Im Leben muß man sich an die Sonne stellen, muß zeigen, im Lichte stehen, vorne sein, durch Anzeigen werben!

**Gegen Katarhe des Radens!**

**Teinacher Sprudel**

Das berühmte Mineralwasser

Präparat hergestellt von der Mineralbrunnens AG Bad Oeynhausen

**Wildbad**

**Abend-Veranstaltungen im Staatl. Kursaal**  
vom 15. bis 22. Mai 1939, 8.30 Uhr abends

Mo. 15. Mai: »Ein bunter Reigen« Tanz - Gesang - Heiteres  
Die. 16. Mai: Abendkonzert  
Mi. 17. Mai: Tanzabend von 9 Uhr an  
Do. 18. Mai: Tonfilm: »Der Schritt vom Wege«  
Frei. 19. Mai: 1. Sinfonie-Konzert — Mozart-Haydn-Abend  
Solistin: Marianne Tunder, Dresden (Violine)  
Sa. 20. Mai: Großer Tanzabend von 9 Uhr an  
So. 21. Mai: Kleiner Musikabend  
Mo. 22. Mai: Bunter Abend - Leitung: A. Anwander, Stuttgart

Tanztee im Kursaal: Die., Mi., Do., Frei., So. je 4-6 Uhr nachm.  
Konzert täglich (außer Montag) 11-12 und 4-5.30 Uhr.

Die Deutsche Arbeitsfront  
**NSG. „Kraft durch Freude“ Pforzheim**  
Städtischer Saalbau, Sonntag, 14. Mai, 20 Uhr  
Es singt

**Erna Sack**

Die deutsche Nachtigall

U. a. im Programm: Frühlingsstimmen — Karten bei  
Rieckers Buchhandlung und Kreisdienststelle Oestl. 37a

**NSG. Liederkränz-Freundschaft Neuenbürg e. V.**

Am **Samstag den 20. Mai 1939**, abends  
8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Sonne“ unsere  
**Haupt-Verammlung**

statt. — Anträge sind spätestens bis Mittwoch beim  
Vorstand einzureichen. Hierzu laden wir unsere aktiven  
und passiven Mitglieder freundlichst ein.

In dem **heute abend 8 Uhr** im „Bären“ stattfindenden  
**Sänger-Kameradschaftstreffen** mit den Sangesbrüdern aus  
Königsau sind hiermit unsere Mitglieder ebenfalls herzlich eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Die Generalversammlung**  
der Milchverwertungsgenossenschaft  
**Neuenbürg und Umgebung e. G. m. b. H.**

Sindet am **Sonntag den 14. Mai 1939**, nachmittags 2 Uhr, im  
**Gasthaus zur „Sonne“ in Waldrennach** statt, zu der die  
Mitglieder eingeladen sind.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1938.
2. Bericht des Aufsichtsrats.
3. Bekanntgabe der Jahresrechnung.
4. Genehmigung der Bilanz auf 31. 12. 1938.
5. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
6. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Rechner.
7. Statutenmäßige Neuwahlen.
8. Wünsche und Anträge.

Anträge müssen 3 Tage vor der Generalversammlung an den  
Vorstand schriftlich eingereicht werden.

Die Bilanz liegt 8 Tage vor der Generalversammlung im Ge-  
schäftszimmer der Rahmstation in Neuenbürg zur Einsichtnahme der  
Genossen auf.

**Der Aufsichtsrat:**  
I. A.: Ludwig Fauth.

**Der Vorstand:**  
I. A.: Ernst Buchter.

**Bekanntmachung.**

Et. Beschluss der General-Verammlung vom 25. März 1939 be-  
findet sich die Genossenschaft

**Kraftverkehr-Schwarzwalde. G. m. b. H.**  
**Neuenbürg**

in Liquidation. Die Gläubiger werden aufgefordert, etwaige  
Forderungen an den N. V. S. i. P. Freudenstadt bis zum 31.  
Mai 1939 anzumelden.

Neuenbürg, den 6. Mai 1939.

Gemeinde Waldrennach, Kreis Calw.

Am **Dienstag den 16. Mai 1939** findet hier wieder ein  
**Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt**

statt, zu dessen Besuch herzlich eingeladen wird. Marktbeginn vor-  
mittags 8 Uhr.

In Anbetracht der Seuchenbekämpfung müssen folgende Vorschriften  
eingehalten werden:

1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten darf Klauenvieh nicht  
zugeführt werden.
2. Personen aus verbotenen Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
3. Die Zufuhr von Vieh ist nur gestattet, wenn Ursprungszeugnisse —  
bei Händlervieh amtlichärztliche Gesundheitszeugnisse — beigebracht  
werden, woraus die Seuchenfreiheit des Herkunftsbezirks ersichtlich  
ist.

**Der Bürgermeister.**

**Den Schlaf gesund herbeiführen**



Melissenast denken.

Sollten Sie unter Schlaflosigkeit leiden, so machen Sie doch einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissen-  
geist. Der Erfolg wird auch Sie sicherlich befriedigen. Klosterfrau-Melissengeist ist erhältlich in Apotheken und  
Drogerien in Originalflaschen zu RM 0,90, 1,65 und 2,80. Nur echt in der blauen Packung mit den 3 Nonnen.

ist besser als ihn zu erzwingen. So ist es auch richtiger, durch heilsame Be-  
stimmung des gesamten Gesundheitszustandes und der wichtigsten organischen Vor-  
bedingen die eigentlichen Ursachen der Schlaflosigkeit zu beseitigen.  
Ein solches natürliches Schlafmittel ist Klosterfrau-Melissengeist mit seinem an-  
erkannt günstigen Einfluss auf Verdauung, Nerven- und Herzstätigkeit. Er wirkt  
ohne zur Gewöhnung zu führen, auf die Ursachen der Schlaflosigkeit, die meist  
auf Überbelastung des Herzens und der Nerven durch übermäßige geistige oder  
körperliche Anstrengungen und Verdauungsstörungen beruhen. Bekanntlich ist ja  
auch Schlaflosigkeit oft mit nervösen Herabsetzungen verbunden.  
Am 22. 3. 39 schreibt Fr. Magda Reuter (Geb. nebenliegend), Büroarchivistin,  
Trier, Obere Krahenstr. 3: „Klosterfrau-Melissengeist hat meinen Nerven gut  
getan. Die nervösen Bekümmernisse sind seitdem im Klosterfrau-Melissengeist ge-  
braucht, nicht mehr so stark wie zuvor. Nachdem ich manchmal sehr schlecht schlief,  
bekam ich bald einen ruhigeren und vor allem tieferen Schlaf. Auch sonst habe ich  
eine beruhigende Wirkung verspürt. Ich fühle mich wieder frisch und gesund und  
habe guten Appetit. Darum werde ich bei ähnlichen Störungen an Klosterfrau-  
Melissengeist denken.“

**Arztlicher Sonntagsdienst**  
Sonntag den 14. Mai 1939  
**Dr. med. Schmidt, Calmbach.**  
Telefon BR. 415 Wildbad.

**Kapelle Frey**  
spielt am Sonntag  
**im Saalbau zum Löwen**  
**in Birkenfeld zum Tanz**

**Schwarzwaldrand Birkenfeld.**  
Morgen Sonntag **TANZ**  
Kapelle Fox.

**Contweiler.**  
Sn. der „Sonne“ spielt Sonntag **Tanz**  
Kapelle Fick zum

**Ottenhausen. Gath. z. „Abler“.**  
Am Sonntag den 14. ds. Mts. hält der Gesang-Verein  
„Eiderkrantz“ sein  
**KONZERT**  
ab, wozu alle Sangesbrüder und -Freunde freundl. eingeladen sind.  
**Anschließend Tanz.**  
Gottlieb Bürtle.

**Drucksachen**  
Liefert schnellstens **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

**Möbel von KULL**  
bedeutet: Geld sparen — und doch gut einkaufen.  
Deshalb entschließen Sie sich zum Kauf von Möbeln erst  
dann, wenn Sie sich von der Richtigkeit dieser Angaben,  
durch eine unverblödete Besichtigung meines reichhaltigen  
Lagers in Herrenalb, überzeugt haben.  
Interessenten werden auf Wunsch besucht.  
**Möbel-Lager Helmut Kull, Herrenalb/Schw.**



Gewiß haben Sie sich schon  
den Kopf darüber zerbro-  
chen, wie Sie für treue  
Mutterliebe

**am Muttertage**

denken wollen. Die Frage  
ist auch nicht so einfach zu  
lösen. Wenn Sie aber unsere  
Anzeigen mit den vielen  
**Geschen-Angeboten**  
zum Muttertage

lesen werden, dann finden  
Sie vielleicht am ehesten  
das Richtige.



Bingo auf Le-  
stungsschau **Gebr. Nähmaschinen**  
preiswert abgegeben. — Ruf 7394.  
Nähm.-Mäher, Kronprinzenstr. 30  
Pforzheim. Prospekt unverbindlich.

**Flusshaus**  
(auch Schuppenflechte)  
Wie schwer ist es oft, sich von diesem häß-  
lichen Leiden zu befreien. Durch  
einmalige Anwendung des Mittel  
mein Vater von jahrelangem Leiden zu be-  
freien. Kränke in kurzer Zeit, oft schon  
in 14 Tagen völlig geheilt wurden, falls ich  
ihnen gern kostenlos und unverbindl. mit-  
teilen möchte.  
**Max Müller, Heilmittelvertrieb,  
Bad Weiser Hirsch b. Dresden**

Werde Mitglied der NSU.

**Deine Fässer sind leer,**  
verwende zur Füllung die be-  
kannnten Spezialitäten der Firma  
**Robert Ruf, Ettlingen**  
— Tausende Anerkennungen —  
Ruf's Heidelbeeren mit Zuta-  
ten zu 100 Ltr. RM. 6.50  
Ruf's Kirschkonjak mit Hei-  
delbeeren zu 100 Ltr. RM. 4.50  
Ruf's Kirschkonjak mit Ap-  
felzucker zu 100 Ltr. RM. 4.—  
Portionen zu 50 Ltr. die Hälfte.

**Verkaufsstellen:**  
Neuenbürg: Albert Bester,  
Küfermeister.  
Höhen a. E.: Fr. Knöller,  
Küfermeister.  
Calmbach a. E.: Otto Höger,  
Kolonialwaren.  
Birkenfeld: Karl Kull,  
Lebensmittel.  
Hradisch: Franz Raggang.  
Contweiler: R. Frank, Bäckerei  
Feldrennach: Hermann Stoll.  
Pflanzweiler: Gottl. Mitschke,  
Kolonialwaren.  
Gräfenhausen: E. Wolfinger,  
Kolonialwaren.  
Oberhausen: Ernst Bedt,  
Kolonialwaren.  
Niederbach: Ernst Müller.  
Ottenhausen: Karl Kehler.  
Schwonn: Rudolf Laupp.  
Unterreichenbach: H. Pfeiffer.

**Möbel auf Teilzahlung**  
in bequemem Ratenplan oder ge-  
genüberbar mit Ihrer Be-  
zahlung aufgeführt. Ausdrückliche Angabe  
über befristete Wünsche erbeten an  
**Möbelhaus Gedwein**  
Ettlingen und Neulingen  
Katalog ab. Vertreterbef. unentgeltl.

**Fahr sicher Fahr Dures**

Das Haus für den guten Einkauf  
in **Damen- u. Mädchen-Kleidung**  
in Pforzheim

**Berner**  
Ecke Meßger- u. Bümenstr.

**PFORZHEIM**

**Achtung Brantleute!**  
3 Drehteller, 3 Hühner, 3 Rüh-  
schüssel etc. nur RM. 125.—  
Die Drehteller können in Pforzheim  
bestellt werden. Adresse an:  
**G. Vogt, Stuttgart-W 66,**  
Königsplatz 22.

**Radio**  
Vollkempfer VE für Wech-  
strom mit dynam. Lautsprecher  
RM. 65.— sofort lieferbar  
**Robert Höhn - Eugen Wieden**  
Radiogeschäft — Neuenbürg

**Hühneraugen**  
Sollten Sie niemals selbst  
schneiden, weil Sie sich  
dadurch der Gefahr einer  
Blutvergiftung aussetzen.  
Es gibt eine einfache, sichere  
Methode: **SAHUKO-**  
**Hühneraugen-Tropfen**  
entfernt in 6 Tagen schmerz-  
los Hühneraugen, Hellen  
u. harte Haut mit Stumpf  
und Stiel, Pfl. 65 Pfg.  
zu haben bei:  
**Stadt-Apoth. J. Boyenhardt**  
Neuenbürg/Widb.  
**Apotheker Otto Boyenhardt**  
Birkenfeld.

Ob Küche, Schlaf-, Wohn- und  
Speisezimmer — der Weg zu  
**Engelthaler, Pforzheim**  
Tel. 2533 lohnt sich immer.  
Grenzstr. 11, Ecke Maximilianstr.

Neuenbürg.  
Freundliche, sonnig gelegene  
**2-3 Zimmer-Wohnung**  
(einkl. Nähe Stadthof) von  
älteren, einleuchtenden Chepa-  
per sofort oder später zu mieten  
gesucht.  
Angebote unter E. L. 123 an die  
Engelthaler-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.  
Gebrauchtes  
**Klavier**  
gesucht. Angebote erbeten bis  
15. 5. 1939 an die Engelthaler-  
Geschäftsstelle.

**Schlachtpferde**  
werden ständig angekauft (auch  
verunglückte).  
**Raz Höflich, Köhlschlächterei**  
Pforzheim, Fernsprecher 7254

**Weinkarten Speisekarten Servietten Servietten-Taschen**  
**C. Meeh'sche Buchdruckerei**  
Neuenbürg

**Henkel's ATA**

gehört in jedes Haus!

**SO wird man zum Brandstifter!**

**hier ist der Aschbecher der Wald kann Feuer fangen!**